

Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1747)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortsetzung der Lebens- und Sterbens-Geschichten der Heiligen Apostlen.

Der Heiland der Welt hatte sich zwölf Apostel erwehlet, mit denen er vertrauliche Freundschaft gepflogen, ihnen die Geheimnisse des Reichs Gottes eröffnet, die Gabe Wunder zu thun mitgetheilet, und sie zu seinen Zeugen erwehlet. Hilfe unter denselben ließen zwar von Zeit zu Zeit menschliche Schwachheiten blicken, sie ließen sich auch bald wieder zuredt weissen, und gaben der züchtigenden Gnad Platz: Aber der zwölfte, im Namen Judas Iscarioth, liesse sich von dem Satan sein Herz erfüllen, daß er, aus verfluchten Geiz, seinen Meister verrathen, und durch die schändlichste Treulosigkeit, denselben in die Hände des Feindes überliefert hat, von denen er wußte, daß sie Vorhabens waren, ihn aufs allerschmächlichste und grausamste zu tractieren; er gieng hin, und machte mit den Obersten der Juden, die dem Heiland den Tod geschworen hatten, einen Pact, und versprach, gegen baarer Bezahlung dreißig Silberlinge, das Lamm Gottes in sothaner Wolfe und Löwen ihre Klauen zu überliefern. In Summa, er liesse sich zum Haupt der mörderischen Rotte gebrauchen, führete die ausgesandten Soldaten und feindliche Bedienten an, und sahe mit trockenen Augen zu, wie sein Heiland in ihre Hände gegeben wurde.

Allein es liegt eine unrubiger Zeuge in des Menschen Brust verborgen, welcher ruchlose Sünder selten im Frieden sterben lasset, ich meyne das Gewissen; wann das einmal bey solchen Leuten recht aufwachet, so wissen sie nicht, wo sie vor Angst bieben sollen. Und so giengs auch mit dem Verräther Juda her; so bald als er sein boshaftes Vornemmen ausgeübet hatte, so bald wurde auch sein Gewissen wach und rege, und stellte ihm die Abscheulichkeit sothaner That vor, dergestalt, daß der Mann nicht wußte, wo er sich vor unerträglicher Herzens-Angst lassen sollte. Wie dann alle wesentlich und vorseßliche Sünden, insonderheit aber die Blut-Schulden, das Gemüthe in Verwirrung und Schrecken setzen, daß sich der Mensch alle Augenblick der darauf folgenden Raache und Straffe befahret. O. wie unerträgliche Schmerzen verursachen nicht solche Geißeln und Peitschen! dann sie greiffen uns eben an dem Ort an, wo es uns am wehesten thut; da entfällt freylich dem Menschen aller Muth, und hilft kein Trost etwas; so wenig als derjenige einiger Ruhe und Erquickung genießen könnte, der einen Geveer bey sich in seiner Brust trug, welcher ihm immerzu das Herz benagete und abstreckte. Es ist wahrlich alle Sündenschuld, ihrer Natur nach, eine solche Sache, die da Unruhe und Unfrieden erwecken, und also nothwendig den Frieden der Seelen zerstören, und das ganze Gemüth gleichsam mit dem erschrecklichsten Sturm und Donner anfallen muß. Wenn ist's je gelungen, der sich wider Gott gelehret hat? Und wie sollte es auch anders seyn können, als daß ein ruchloser Sünder mit seiner Bosheit so übel ankommen muß! da Gott der Herr / obwohl einen unsichtbaren, dennoch überaus gewaltigen Hencker und Peiniger in seinen eigenen Busen gesetzt hat? so bald als demnach ein Mensch denen Befehlen seiner Pflicht widerstrebet, und mit Wissen und Willen wider das Gewissen sündigt, so bald zerstöret er auch alle seine Gemüths-

Fortsetzung der Lebensbeschreibung der H. Aposteln.

Gemüths-Ruhe, und unterwirft sich der allergrößten Marter und Pein; und gesetzt es werde das Gewissen auf eine Zeitlang eingeschlaffert, daß er von keiner Gemüths-Angst das geringste zu empfinden scheinete, so mag ihm doch leicht etwas Widriges zustossen, so kan selbiges gleich dadurch rege werden, und kommt so dann Schrecken, Furcht und Angst genug / gleich als ein gewapneter Mann, über ihn. O dieses ist wabellich eine unendlich schmerzlichere Qual und Pein, als alle Marter und Straffen sind, welche jemals die allerverschwißtesten Tyrannen mögen erfunden haben. Dann nichts in der ganzen Welt kan unsere innerliche Gemüthsruhe mit so großem Nachdruck verstören, als wann uns unser eigen Gewissen verdammet. Den Zorn und Grimm eines Menschen kan man bisweilen noch wohl aufhalten, oder ihn von sich abtreiben; aber dem Einbruch eines unrubigen und uns verdammdenden Gewissens können wir durchaus nicht widerstehen! wo das einmal aufwachet, so müssen wir uns, wir wollen oder wollen nicht, von demselbigen foltern lassen, und können es nicht erwehren, von demselben gleichsam stranguliert und gewürget zu werden. Und in solcher Gemüthsangst geräht ein Mensch oft dahin, daß er lieber todt, als lebendig seyn will. Wie es dann auch eben einen solchen erschrecklichen Ausgang mit dem unseligen Menschen, dem Juda, gewonne; dann als selbiger mit melancholischen und schwärmbühtigen Gedanken, wegen seiner begangenen Ubelthat, aufs ärgste geplagt wurde, trug er den Lohn der Ungerechtigkeit wiederum zurück, schmitz ihn von sich, und ward ein Mörder an seinem eigenen Leibe, thörlich davor haltende, als ob er im Grabe Sicherheit finden, und diejenige Ruhe, deren er allhier nicht theilhaftig werden könnte, in der andern Welt antreffen würde; dann er hub sich davon, gieng hin, und erhengte sich selbst; und da er herunter fiel, borstete er mitten entzwey, und alle seine Eingeweide wurden ausgeschüttet. Womit er dann allen meinendigen und undankbaren Menschen, wie auch allen unersättlichen Geizhalsen, eine nachdenckliche Warnung hinterlassen hat, daß sie sich ja nicht von der Liebe zur Welt allzufehr einnehmen lassen sollen; Ja insgesamt wir alle mit einander sollen Krafft dessen herzlich vermahnt seyn / allwege fleißig zu wachen, und zu bätten, damit wir nicht in Anfechtung fallen mögen; ach unser gegenwärtiger Zustand ist ja noch sehr schlipfrig und unsicher! es heißt: Wer da stehet, der sehe wohl zu, daß er nicht falle. Haben so viele herrliche Wunderwercke / so viele unvergleichliche Predigten, ja ein so vertrauter Umgang mit dem Herrn Christo selbst, und viel unzähllich andere von ihm genossene Gnaden-Bezeugungen, einen Apostel vor einem so erschrecklichen Fall nicht versichern können, was werden dann wir für ein Privilegium darwider haben, darauf wir uns gewiß verlassen könnten, daß wir niemals fallen würden!

Nachdem nun dergestalt in dem Collegio der Apostel eine Stelle ledig worden, so wurde dieselbe ersetzt durch die Erwehlung des

Matthias.

Verbesseter Merz. Aspect und Erwehl. Alter Hornung.

Jahrmärkt im Merz.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Uidergang 5. Uhr / 26. min.

1 Albinus	☾ 6	☾ * * * * *	* feucht	18 Gabinus	
2 Simplicio	☾ 21	* * * * *	☾ Ober. 8 acht	19 Subertus	
3 Kunigunda	☾ 5	☾ * * * * *	☾ das dunkel	20 Eucharig	
4 Adrian	☾ 19	☾ 4. u. 1. m. v. Fin	☾ Lucā 11. Tagl. 11. st. 8. m.	21 Felix / B. f.	
5 We. Ruf.	☾ 3	☾ * * * * *	☾ Mars 8 und	22 De. P. S.	
6 Feidolinus	☾ 17	☾ dich nit	☾ gelind	23 Josua	
7 Felicitas	☾ 1	☾ * * * * *	☾ betrieg; wet.	24 Matthias	
8 Phil. Mies.	☾ 14	☾ * * * * *	☾ wann er 8 ter.	25 Victor	
9 40. Ritter	☾ 27	☾ * * * * *	☾ schreyt 8 trübe	26 Nestorius	
10 Alexander	☾ 10	☾ * * * * *	☾ 8 * wolken.	27 Sara	
11 Urtalus	☾ 23	☾ 6 u. 15 m. v. uf. * fin.		28 Leander	

12 Alat. Br.	☾ 6	Joh. 6. Tagl. 11. st. 32. m.	* * * * *	* Fried, so 8 noch	Evangel. Lucā 18.
13 Macedonig	☾ 18	☾ * * * * *	☾ meint kalte	☾ 8 8 8	W. J. J. f.
14 Zacharias	☾ 0	☾ er Krieg. 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	2 Simplicio
15 Longinus	☾ 12	☾ * * * * *	☾ Cap. Fin 8 regē	☾ 8 8 8 8 8	3 Kunigun.
16 Gerebertus	☾ 24	☾ * * * * *	☾ zu sicher bin 8 und	☾ 8 8 8 8 8	4 U. Sch. U.
17 Gertrud	☾ 6	☾ * * * * *	☾ den 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	5 Eusebius
18 Gabriel	☾ 18	Joh. 8. Tagl. 12. st. 53. m.	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	6 Feidolin
Juden wollen Jesum stein.		☾ 8 u. 8 m. v. wechseln	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	7 Felicitas
19 U. Ju. Josef	☾ 1	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	Evangel. Matt 4.
20 Emanuel	☾ 13	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	8 U. J. P.
21 Ven. Ort	☾ 25	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	9 40. Ritter
22 Vigandus	☾ 7	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	10 Alexander
23 Fidelis	☾ 21	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	11 U. fr. f.
24 Pigmenius	☾ 4	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	12 Gregorio
25 Maria We.	☾ 18	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	13 Macedon.
Christi Eintritt in Jerusal.		☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	14 Zacharias
26 U. Palm. L.	☾ 2	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	Evang. Matt 15
27 Ruprecht	☾ 17	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	15 U. X. L. on.
28 Priscus	☾ 2	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	16 Gerebert
29 Eustachius	☾ 16	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	17 Gertrud
30 Gründ. S.	☾ 1	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	18 Gabriel
31 Charfe. B.	☾ 16	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	19 Joseph
			☾ 8 8 8 8 8	☾ 8 8 8 8 8	20 Emanuel

Melen / den 8.
 Harberg / den 22.
 Arburg / den 19.
 Baden / den 16.
 Berscher / den 10.
 Biel / den 1.
 Breslau, auf Lätare /
 Burgdorff / den 2.
 Eopet / den 29.
 Darmstadt / den 25.
 Engen / den 2.
 Horgen / den 3.
 Herhogenbuch / 22.
 Huttwyl / den 8.
 Jlang / den 13.
 Klingnau / den 19.
 Locle / den 20.
 Milden / den 5.
 Morsee / den 1.
 Mumpelgard / den 11.
 Neuenstadt am Die-
 ler. See / den 28.
 ein Vieh. Markt.
 Neuenstadt an dem
 Schwarzwald, den
 8.
 Detikon am Rürichsee
 den 9.
 Rechensee / den 17.
 Röschemund / den 15.
 Sanen / den 24.
 Signau / den 23.
 Schweiz / den 17.
 Seckingen / den 6.
 Solothurn / den 14.
 Stielingen / den 8.
 Sursee / den 6.
 Villmergen / den 22.
 Unterseen / den 1.
 Yfferden / den 28.

Das letzte Viertel den 4. um 4. Uhr, 1. Min.
 Vorm. machet den Schnee schmelzen.
 Der Neumond, den 11. um 6. Uhr, 15. Min. Vorm.
 bringet eine unsch. Finsternus, und schlecht Wetter.

Das erste Viertel, den 19. um 8. Uhr, 8. M. B.
 ziel. auf Regen. Wetter mit Sturmwinden.
 Der Vollmond, oder Wadel, den 26. um 5. U.
 29. M. R. hat angenehm Frühlings. Wetter.

Matthias:

Welche auf folgende Weise geschehen: Nachdem die Jünger Jesu von Bethanien zurückkommen, allwo der Herr von ihnen Abscheid genommen, so war dieses das erste, daß sie sich nach dem Hause des Apostels Johannis verfügten (wo dinstahls dem Nicophorus Glauben bezumessen) um ihre Anzahl mit einer tüchtigen Person wiederum zu ergänzen. Zu diesem Ende fieng Petrus an eine Rede zu halten, und denen übrigen sämtlich zu Gemühte zu führen, welcher gestalt es der Sachen Nothdurfft erforderte, daß nachdeme Judas, laut der Propbetischen Weissagung, seines Amtes verlustig worden, seine Stelle mit einem andern ersetzt wurde, und zwar mit einer solchen Person, die ein beständiger Nachfolger und Jünger des Hochgelobten Heilands gewesen wäre, und solalich ein unverwerfflicher Zeuge seines Lebens, Todes, und Auferstehung seyn könnte. Dahero nun wurden ihrer zwey in die Wahl gethan, nemlich Joseph, genannt Barsabas und auch Justus, und so dann Matthias; welche beyde vermuthlich aus der zahl der siebenzig Jüngern des Heilands, und zu solchem Amte tüchtig waren. Die Art der Erwehlung aber geschah durchs Loos, welches beydes unter Juden und Heiden eine sehr gemeine Weise war, zweifelhafte und schwäre Fälle zu entscheiden; und insonderheit bediente man sich dessen bey Erwehlung der Richter und Obrigkeiten, auf solthane Weise nun verfahren allhier bey diesem Werck auch die Apostel, und zwar sonderlich auch um

destwillen, weil ihnen damals der Heilige Geist noch nicht mitgetheilt war, durch dessen unmittelbares Eingeben sie nachgehends bey allen Verrichtungen hauptsächlich regiert wurden. Und damit dann das Werck in desto besserer Ordnung wohl und erwünscht von statten gehen möchte, betheten sie erst einmüthiglich zu Gott, daß er doch, als ein Regierer der ganzen Welt, der nach seiner Allwissenheit die Gemühter der Menschen aus vollkommene Kennt, die Wahl selbst unmittelbar regieren und lencken, und zeigen möchte, welcher unter diesen beyden er zu einem Apostel an Juda Statt haben wolte. Da man nun darauf das Loos in ein Krüglein gethan hatte, so wurde des Matthias sein Name herausgezogen, und ihm also kraft dessen die apostolische Würde zugetheilt.

Als nicht lange nach diesem die Apostel mit denen verbeissenen Saaben des Heiligen Geistes, zu kräftiger Verrichtung ihres Amtes, waren, ausgerüstet worden; nahm sie sich unter andern auch Matthias seiner Pflicht mit allem Ernst an. Die Erstlinge seines Amtes opferte er dem Herren in Judea, von dannen er sich endlich nach einer gebabten herrlichen Ernde, auch in andere Länder machte. Ein gewisser Scribent, der aber nicht zu allen Zeiten viel Glauben verdienet, will uns versichern, ob hätte er das Evangelium in Macedonia geprediget, allwo die Heiden, um die Wahrheit seiner Lehre zu prüffen, ihm einen giftigen Trancß eingegeben, den

Verbefferter April, Aspect und Erwähl, Alter Merck.

Sonnen, Auffgang 5. Uhr / 40. min. Uidergang 6. Uhr / 20. min.

Samst. 14. **Monta.** **Binstag.** **Mitwo.** **Donst.** **Freitag** **Samst.** 15. **Monta.** **Binstag.** **Mittw.** **Donst.** **Freita.** **Samst.** 16. **Monta.** **Binstag** **Mitwo.** **Donst.** **Freita.** **Samst.** 17. **Monta.** **Binstag.** **Mitwo.** **Donsta.** **Freitag** **Samst.** 18. **Monta.**

1 Hugo Bisch. 29
 Auferstehung Christi,
2 Oftertag 13
 3 Venatus 28
 4 Ambrosius 11
 5 Martialis 24
 6 Ireneus 7
 7 Celestinus 20
 8 Maria in E. 2
 Erscheinung Christi,
9 Quin Sy. 15
 10 Ezechiel 27
 11 Leo, Pabst 9
 12 Julius P. 21
 13 Egesippus 3
 14 Tiburtius 15
 15 Olimpius 27
 Vom guten Hirten,
16 Ann Dan. 8
 17 Rudolph 21
 18 Valerius 3
 19 Wernerus 16
 20 Hercules 29
 21 Anselm 12
 22 Cajus 26
 Über ein Kleines /
23 Jub. Georgius
 24 Albrecht 25
25 Mare / Ev. 11
 26 Anacletus 25
 27 Anastasi 11
 28 Vitalis 25
 29 Peter, Mär 10
 Verheißung des Trösters,
30 Ucht. Qui. 24

***♂♂♂ Das** schön
 Marci 16. Tagel. 12. st. 45. m.
♁ ♀ ♀ ♀ 9. u. 2. m. v. ♀ in
♁ ♀♂♂♂ Schicksal naß
♁ ♀♂♂♂ ist * lust/
♁ ♀♂♂♂ recht dun.
 ♀ in ♁ ♀ ♀ ♀ & teles
*** ♀♂♂♂** Kugels ♁ regen.
*** ♀♂♂♂** rund / ♁ zwett.
 Joh. 20. Tagel. 13. st. 10. m.
♁ ♀ ♀ ♀ 9. u. 46. m. n. unge.
*** ♀♂♂♂** verändert Istüm
*** ♀♂♂♂** sich bald und
♁ ♀♂♂♂ Cap. starke
♁ ♀♂♂♂ retr. winde/
*** ♀♂♂♂** alle ♁ verän.
♁ ♀♂♂♂ Stund; ♁ derlich
 Joh. 10. Tagel. 13. st. 30. m.
♁ ♀♂♂♂ und ♁ zwetter
♁ ♀♂♂♂ stürzet ♁ regé
 1. u. 24. m. v. sonnen.
♁ ♀♂♂♂ den ♁ & ..schein
♁ ♀♂♂♂ in Hohu un
♁ ♀♂♂♂ und ♁ kühl/
♁ ♀♂♂♂ ♁ lieb.
 Joh. 16. Tagel. 13. st. 50. m.
♁ ♀♂♂♂ Spott; liche
♁ ♀♂♂♂ den es voro ♁ tage/
♁ ♀♂♂♂ 2. u. 34. m. v. ♁ ♀
♁ ♀♂♂♂ ♁ ♀ ♀ ♀ bln wol.
♁ ♀♂♂♂ Cper. erhebt ten
*** ♀♂♂♂** ♁ als ♁ nebl.
*** ♀♂♂♂** ♁ Luft/
 Joh. 16. Tagel. 14. st. 15. m.
♁ ♀♂♂♂ ♁ ♁ schön

21 Benedict
 Evangel. Luc 11.
 22 **Do.** Vi.
 23 Fidelis
 24 Pigmeniy
 25 **Maria V.**
 26 **Ludgerus**
 27 Ruprecht
 28 Priscus
 Evangel. Joh. 6.
 29 **Da.** Lu.
 30 Guidon
 31 **Salbina**
April.
 1 **Jugo / B.**
 2 **Abundus**
 3 **Venatus**
 4 **Ambrosiu**
 Evangel. Joh. 8.
 5 **Ju. Ma.**
 6 **Trenens**
 7 **Celestinus**
 8 **Maria E.**
 9 **Sibilla**
 10 **Ezechiel**
 11 **Leo / Pab.**
 Evang. Matt. 21.
 12 **D Palmz.**
 13 **Egesippus**
 14 **Tiburtius**
 15 **Olympius**
 16 **Gründ. D.**
 17 **Charfr. R.**
 18 **Valerius**
 Evan. Marci. 16.
 19 **D Oftern**

Jahrmärkt im April.

Aelen / den 14.
 Baden / den 23.
 Fern / den 11.
 Biel / den 26.
 Bremgarten, den 5.
 Delsperg / den 23.
 Eglishau / den 23.
 Frandenthal / den 8.
 Frandfurt / den 4.
 Grandson, den 11.
 Herisau / den 23.
 Hiffingen, den 3.
 Kessenholz / den 23.
 Kangebruck / den 26.
 Langnau, den 26.
 Lauffenburg / den 4.
 Laupen / den 6.
 Lausanne / den 13.
 Leipzig / den 23.
 Liechtensteig, den 10.
 Lutry, den 26.
 Meyensfeld / den 24.
 Mülhausen / den 4.
 Neustadt / den 23.
 Orbe / den 10.
 Pletterlingen / den 6.
 Pontarli / den 23.
 Rapperswil / den 5.
 Reinegg / den 26.
 Rothwyl, den 23.
 la Sarra / den 25.
 Seckingen / den 25.
 Solothurn, den 4.
 und 25.
 Stielingen / den 23.
 Stein am Rhein / 27.
 Sursee / den 24.
 Visis / den 25.
 Wangen / den 27
 Wattwyl / den 2.
 Weisswil / den 6.
 Zoffingen / den 4.

Das letzte Viertel / den 2. um 9. Uhr, 2. Min.
 D. hat eine neblichte und ungesunde Witterung.
 Der Neumond, den 9. um 9. Uhr, 46. M. N.
 starke Sturmwinde erheben sich mit Ungeflüm.

Das erste Viertel / den 18. um 1. Uhr, 24. M.
 Vorm. ist zu veränderlichem Wetter geneigt.
 Der Vollmond, oder Wadel, den 25. um 2. U. 34. M. W.
 orbet trüb ein, hat aber einige schöne Tage.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostel Matthias.

er auch in dem Namen Jesu Christi, ohne den geringsten Schaden, mit Freuden ausgetruncken; und da dann eben solcher Brand mehr als zweyhundert und fünfzig Personen ihres Gesichtes beraubet, so hätte er seine Hände auf sie gelegt, und sie alle miteinander wieder lebend gemacht, und was dergleichen Zeugnis mehr ist. Mit mehrer Wahrscheinlichkeit berichten uns die Griechen, daß er sich in die Morgenländer gemacht habe: Einige Kirchen-Scribenten eignen ihm Aethiopien zu; und andere wollen beweisen, daß er meistens seinen Sitz in Cappadocien aufgeschlagen habe, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Ararus, und dem Haven Syssus. Dis aber soll gewiß seyn/ daß der Ort wo der Apostel Matthias hingekommen, sehr barbarisch, und sein allda überkommenes Tractament auch nicht anders beschaffen gewesen. Dann er traffe allda ein überaus wildes und ungeschlechtes Volk an, von welchem er auch sehr viele Verdrißlichkeit erleiden mußte, und zuletzt nach aller seiner Arbeit, und ausgestandenem Elend, da er eine sehr große Menge zum Christenthum bekehrt hatte, die Märtyrer-Krone erlangte, im Jahr Christi 61. oder wie andere wollen 64. Was die Art und Weise seines Todes betrifft, davon hat man wenig Gewißheit. Dorotheus meldet, er sey zu Sebastopolis gestorben, und auch allda nahe bey dem Tempel der

Sonnen begraben worden. Ein alt Märtyrer-Buch berichtet uns daß er von denen Juden mit Gewaltthätigkeit angefallen, und als ein Gottslästerer zu erst gesteiniget, und sodann enthauptet worden sey. Hingegen aber melden andere, daß er gecreuziget worden seye, und daß, gleichwie Judas sich an einem Baume erhangen, also habe er hingegen am Creuze seinen Märtyr-Tod erlitten. Man gibt vor, daß sein Leichnam eine lange Zeit zu Jerusalem verwahret, und von da durch die Heilige Helena, des Grossen Constantinus Mutter, nach Rom versetzt worden seye, allwo noch heut zu Tage einige überbliebene Stücklein darvon mit großer Ehrerbietigkeit und Andacht gezeiget werden. Wiewohl andere hingegen mit nicht wenigerm Eifer, und vermuthlich mit eben so viel Wahrheit, behaupten wollen, daß seine Reliquien nach Trier in Teutschland gebracht worden wären, und noch bis diese Stund allda verwahret wurden. Sonst ist noch folgendes hierbey zu bemerken, daß in der Griechischen Kirche allemahl am neunten Tag Augustmonat sein Gedächtnuß gefeyret wird; da hingegen die Abendländische Kirchen den vier und zwanzigsten Hornung ihme geheiliget und gewiedmet haben.

Jetzt bleibt uns noch übrig zu schreiben von dem grossen Apostel

Paulus:

Der zwar nicht unter die Zahl der zwölfen mitgehörte, doch aber die Ehre hatte ein außerordentlicher Apostel zu seyn, worzu er ebenfalls unmittelbar, und zwar

auf eine ganz sonderbare, und ihme allein eigenthümliche Weise, ware beruffen worden. Er ware ein Mann von vor-trefflichen Gaben, und grosser Gelehrsam-

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

felt, eine Hofsaune des Himmels, ein Vater und Erzeuger vieler Knechten Christi, ein Bürger des Himmels, ein irdischer Engel, ein Himmlischer Mensch, ein Brautwärber Christi, ein Tempel des Heiligen Geistes.

Sein Geburts-Ort war Tarsus, die Haupt-Stadt in Cilicien, ein unvergleichlich begüterte und volkreiche Stadt, versehen mit einer berühmten Academie; sie war eine dem Römischen Reich einverleibete Frey-Stadt, so von Julius Cäsar und Augustus mit vielen Freyheiten belehnet worden, welche auch ihre Einwohner mit der Ehre und Freyheit, Römische Bürger zu heißen, begnadiget hatte. Westwegen sich auch Paulus anmaßete, als ein Privilegium seines Geburts-Rechtes, daß er Römisch wäre, und also kraft dessen niemand Macht hätte ihne zu binden und zu schlagen / Gesch. 22: 25. 26. Seine Eltern waren Juden; darum nennet er sich ein Hebreer aus den Hebreern, entweder, weil beyderseits Eltern, oder vielmehr, weil alle seine Vorfahren Juden gewesen; sie gehörten aber zum Stamm Benjamin.

Wir finden ihne mit zwey Namen in der Heiligen Schrift genennet, nemlich mit einem Hebreischen und Lateinischen, der eine war Saulus welcher im Stamme Benjamin, seit dem ersten Könige von Israel, der eben diesen Nahmen hatte, und aus ermeldtem Stamme erwählt wurde, gar gemein war. Dann zum Andenken dessen pflegten sie öfters ihren Kindern diesen Nahmen bey der Beschneidung aufzulegen. Sein anderer Name ware Paulus, auf teutsch der Kleine, so nach einiger Meinung von ihme bey seiner Befeh-

zung soll angenommen worden seyn / um seine Demuht dadurch anzudeuten: Dann es ist der Hebreer Gewohnheit gewesen, offermahlen bey sonderbahren Fällen und Gelegenheiten, und fürnemlich, wenn sie etwa einen strengen und Gottesfürchtigen Lebens-Wandel aufiengen, ihre Namen zu ändern, und einen solchen, den sie vorhero nicht gehabt, anzunehmen.

In seiner Jugend wurde er in den Schulen zu Tarsus auferzogen, und in allen freyen Künsten und Wissenschaften auß herrlichste unterrichtet. Darneben aber liesse man ihne auch ein besonderes Handwerk lehren, nach der Juden bekanntem Sprüchwort, da sie zu sagen pflegten: Wer seinen Sohn, nicht ein Handwerk lehret, der lehret ihn stehlen. Dann sie hielten es nicht allein für ein heilsam, sondern auch nothwendig Stück der Erziehung, daß man die Kinder, auch sogar die allerweifesten und gelehrtesten Rabbiner nicht ausgeschlossen, bey Erlernung eines gewissen Handwercks liesse aufwachsen, damit sie solcher Gestalt bey aller vorkommenden Begegnissen sich selbst erhalten könnten. Die Hanthierung nun / worin unser Apostel gehalten wurde, ware die Teppich- oder Zeltmacher-Kunst, Gesch. 18: 3. welche eine Art Schneider-Handwerck war: auf diesem Handwerk hat er zwar da er schon zum Apostel-Umt beruffen worden, um besonderer Ursach willen annoch gearbeitet. Jednoch aber ware es ein ruhlich Handwerk, dabey man noch wohl ein Stück Brodts erwerben könnte, und zwar sonderlich in denen dasigen Kriegerischen Ländern, allwo die Armeen gar oft der Zelten nöthig hatten.

Verbessertter Brachmonat, Aspect und Gewehl. Aller Mån.

Sonnen-Auffgang 4. Ubr/ 15. min. Niedergang 7. Ubr/ 45. min.

Donst.	1	Nic. Front	26	☉☿☽☼ heller	21	Constans
Freysta.	2	Marcelling	8	☉☽☼☼ Sonnen,	22	Selena
Samst.	3	Erasmus	21	☽☼☼☼ sich der ☉ schein	23	Dietrich
Sonn.		Reiche Mann und Lazarus,		Luc. 16. Tagl. 15. st. 35. min.		Evang. Joh. 16.
Monta.	4	U. Eduard	3	☽☼☼☼ Freybelt * dun:	24	Diog. J.
Zinstag	5	Bonifacius	17	☼☽☼☼ ad ☼ teles	25	Urbanus
Mitwo.	6	Wibertus	27	☽☼☼☼ Cap. über regen.	26	Kleuther
Donst.	7	Robertus	8	☼☼☼☼ dir. hebt ge.	27	Eutropig
Freystag	8	Medardus	20	☉☼☼☼ 5. u. 12. m. v. Fin	28	Kuffabus
Samst.	9	Columbus	2	☉☼☼☼ ☼☼ garr ☼☼ * wölt	29	Maximili.
Sonn.		Grosses Abendmahl,		Luc. 14. Tagl. 15. st. 42. m.		Wigand.
Monta.	10	Onophriö	14	☼☼☼☼ *☼☼ sorglos/üger	30	Evang. Joh. 15.
Zinstag	11	He Barn.	26	☼☼☼☼ frey ☼☼ stübm	31	Der. Pe.
Mitwo.	12	Basilides	9	☼☼☼☼ und siche wind		Brachmonat
Donst.	13	Elisäus	21	*☼☼☼☼ lebt, jedoch	1	Nicomed.
Freysta.	14	Valerius	4	☼☼☼☼ *☼☼ ☼☼ ange.	2	Marcelli.
Samst.	15	Vic. Mod.	17	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ Wind nehme	3	Erasmus
Sonn.		Justina	29	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	4	Eduard
Monta.	16	Adolph	14	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	5	Bonifacig
Zinstag	17	Verlorne Schaaß,		Luc. 15. Tagl. 15. st. 45. m.	6	Wibert
Mitwo.	18	U. Arnol.	28	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ in der lust/	7	Di. Pfingst.
Donst.	19	Gervasius	12	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ die	8	Medard
Freysta.	20	Abigael	27	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ge. ☼☼ hize	9	Columb
Samst.	21	Albinus	12	*☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	10	Ono. Scrof
Sonn.		22 10. t. R. ☉☼☼☼	27	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	11	Barnabas
Monta.	22	Basilius	13	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	12	Basilides
Zinstag	23	Joh. Tauf.	27	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	13	Elisäus
Mitwo.	24	Balken und Splinter,		Luc. 6. Tagl. 15. st. 46. m.	14	Evangel. Joh. 3.
Donst.	25	U. Eberh.	11	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	15	Di. Drey V.
Freysta.	26	Joh. Paul	26	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	16	Vic. Mod.
Sonn.		27 7. Schläffer	9	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	17	Justina
Monta.	27	Benjamin	22	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	18	Adolphus
Zinstag	28	Peter/Paul	5	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼	19	Arn. Front
Donst.	29	Pauli Ged.	17	☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼		Gervasius
Freysta.	30			☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼ ☼☼☼☼		

Jahrmärkt im Brachmonat.

- Aubonne / den 27.
- Benderff / den 29.
- Biel / den 7.
- Büren / den 28.
- Dijon / den 29.
- Feldkirch / den 24.
- Gelbhausen / den 25.
- Martenach in Wal-
lis / den 1.
- Milden / den 13.
- Morsee / den 21.
- Nemis / den 1.
- Neustadt bey Eßikon,
den 1.
- Nördlingen / den 4.
- Olten / den 19.
- Pontarlin / den 25.
- Ravenspurg / den 15.
- Romainmostier / 29.
- St. Cergue / den 21.
- St. Claude / den 5.
- St. Eroyr / den 15.
- la Garra / den 27.
- Strassburg / den 24.
- Sursee / den 26.
- Wilmmergen / den 22.
- Ulm / den 15.
- Ulzen / den 24.
- Zürich / den 5.

Der Neumond, den 8. um 5. Uhr, 12. Min. V. | Der Vollmond/oberWäbel, den 22. um 4. Uhr,
schwarze Wolcken steigen auf. | 50. M. N. fanget an warm zu machen.
Das erste Viertel, den 16. um 1. Uhr, 48. M. V. | Das letzte Viertel, den 29. um 4. Uhr, 19. M.
Winde treiben die Wolcken auseinander. | Nachm. lasset Donner hören.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Nachdem er nun zu Tarsus einen guten Grund der Wissenschaften gelegt, wurde er von seinen Eltern nach Jerusalem geschickt, um allda das Gesetz vollkommen zu studieren, und zu solchem Ende wurde er der Unterweisung des Rabban Gamaliels untergeben, welcher gewesen ein Sohn Rabban Simons, vielleicht desjenigen, der im Tempel Christum auf seine Arme genommen; dieser Gamaliel war ein berühmter Lehrer des Gesetzes, ein vortrefflicher weiser und kluger Mann. Er hatte das größte Ansehen in dem Jüdischen großen Rath und war eben dazumahl Präsident, als unser Heiland davor gestellet wurde.

Unter der Anweisung dieses Grossen Meisters studierte allda Paulus das Gesetz, worinnen er dann in kurzem so weit kam, daß er alle seine Mitschüler übertraf. Und da es dann zur selbigen Zeit verschiedene Secten in der Jüdischen Kirchen gab, so wurde er nach denen Lehrsätzen der Pharisäern (welcher Secte auch beyde sein Vater und Lehrmeister anhiengen) erzogen, so daß er ein überaus eifriger Bekenner derselben wurde, wie dann selbiges, nach seinem eigenen Bericht, die strengste Secte in der Jüdischen Religion war. Es war aber dieselbige neben vielen andern Sünden auch mit dem Verfolgungs-Geist angestecket: durch denselben getrieben bemüheten sie sich ihren Leuten einen grossen Eifer und Haß wieder alle diejenigen, welche es nicht mit ihnen halten wollten, einzublasen, dergestalt, daß wo einer nur etwann ein gut Wort von unserem Heiland reden wurde, derselbe alsobald in Bann gethan,

aus der Gemelne gestossen, und verfolgt wurde, unser Paulus war mit dieser Seuche nicht wenig angestecket: das sehen wir daraus, daß als die Juden Stephanum vom Leben zum Tode bringen wollten, er auch dabey war, und die Kleider derjenigen so es thaten, verwahrte, und damit diese That öffentlich billichte, und seinen Gefallen öffentlich daran erzeigte: Wie er sich anderweit sebst dieser Mordthat schuldig gibt, sprechende Gesch. 22: 20. Da das Blut des Stephanus, meines Zeugen, vergossen ward, stund ich auch darneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tod, und verwahrte denen die Kleider, die ihn tödten. Über dem Stephanus stenge ein Sturm an, der nahm allmächtig zu, und brach endlich in eine grausome Verfolgung aus, wodurch die Christen zu Jerusalem elendiglich gequälet und zerstreuet wurden. Darinnen bezeugte sich eben unser Apostel sehr geschäftig, als einer der vornehmsten Diener, rasente allenthalben herum mit einem unbändigen Eifer, kundschaftete die Heiligen aus, schlug sie in denen Schulen, und zwang ihrer viele zu lästern; andere legte er gefangen, und überantwortete sie zum Tode: Weil er nun dem Hohen Priester so ernstlich zur Hand gieng, wurde er von ihm gevollmächtiget, die aufgestandenen neuen Sectierer, welche ihrem Beduncken nach wieder das Gesetz Moses, und der Väter Überlieferungen predigten, aufzusuchen. Als er nun solchergestalt zu Jerusalem tapfer getobet hatte, gieng er zum Rath, und würckte einen Befehl aus, hinab nach Damascus zu reisen, und auch allda die Synagogen zu besu-

Verbessertter Neumonat. Aspect und Erwehl. Alter Brauch:

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 10. min. Niedergang 7. Uhr / 50. min.

Samst. 27.	1 Theobald	01	♂♂ Schne / warm Lucā 5. Tagl. 15. st. 41. m.	20 Abigael	20	Evangel. Lucā 16.
Sonnt.	Fischzug Petri,			21 Di Alba.	21	22 10t. Ritter
Monta.	2 Mar. 6.	01	♂♂ Wick / schön	22 10t. Ritter	22	23 Basilius
Zinstag	3 Cornelius	23	♂♀ Capog / grosse	23 Basilius	23	24 Joh. Tauf
Mitwo.	4 Ulrich	05	♂♂ Die / hitze	24 Joh. Tauf	24	25 Eberhard
Donst.	5 Wendelin	17	♂♂ Schönen / wird	25 Eberhard	25	26 Joh. Paul
Freya.	6 Esajas	24	♂♂ Louis / durch	26 Joh. Paul	26	27 7. Schlaff.
Samst. 28.	7 Joachim	11	♂♂ 7. u. 32. m. n. / Δ	27 7. Schlaff.	27	28 Da Benj.
Sonnt.	8 Kilian	24	♂♀ in / trübe	28 Da Benj.	28	29 Peter Paul
Monta.	9 Cyrillus	05	♂♂ Mat. 5. Tagl. 15. st. 34. m.	29 Peter Paul	29	30 Pauli Ge.
Zinstag.	10 7. Brüder	18	♂♀ □♂ / d'or, doñer.	30 Pauli Ge.	30	Neumonat.
	11 Rabel	01	♂♂ *♂ / eröf. wolke	1 Theobald	1	2 Ma. Selm
			♂♀ □♀ / nen und	3 Cornelius	3	4 Ulrich
Mitwo.	12 Samson	14	♂♂ □♂ / ♀ regen	4 Ulrich	4	5 Es. u. R.
Donst.	13 Kayf. Selm	27	*♂ □♂ / kühle	5 Es. u. R.	5	6 Esajas
Freitag	14 Bonavent.	10	*♀ □♀ / gel. Schloßab	6 Esajas	6	7 Joachim
Samst. 29.	15 Margareth	23	♂♀ 9. u. 26. m. v. / ♀ und	7 Joachim	7	8 Kilian
Sonnt.	Jesus speißt 000. Mann /		♂♂ Marci 8. Tagl. 15. st. 24. m.	8 Kilian	8	9 Cyrillus
Monta.	16 Es. u. R.	07	*♀ Thor / winde	9 Cyrillus	9	10 7. Brüder
Zinstag	17 Alexius	21	♂♂ Dem / bringe	10 7. Brüder	10	11 Rabel
Mitwo.	18 Maternus	07	♂♂ der son / helle	11 Rabel	11	12 Da Samsf.
Donst.	19 Rosina	21	♂♂ der son / helle	12 Da Samsf.	12	13 Daif Selm.
Freya.	20 Elias / Zart	06	*♂ per. / in ♀ lust	13 Daif Selm.	13	14 Bonaven.
Samst. 30.	21 Clea	21	♂♀ *♀ / ♀ wof	14 Bonaven.	14	15 Margare.
Sonnt.	22 Mar. Wieg.	06	♂♂ □♂ / durch ♀ bald	15 Margare.	15	16 Ruth
Monta.	Falsche Propbeten,		♂♂ 2. u. 14. m. v. / Leue	16 Ruth	16	17 Alexius
Zinstag	23 Is Apollin.	20	♂♂ Matl. 7. Tagl. 15. st. 9 m.	17 Alexius	17	18 Maternus
Mitwo.	24 Christina	04	♂♂ Δ♂ / Wacht , mehr	18 Maternus	18	19 Da Rosin.
Donst.	25 Jac. Christ.	18	♂♂ *♀ / so grosse doñ.	19 Da Rosin.	19	20 Elias Zar.
Freitag	26 Anna	00	♂♂ Δ♂ / Dinge / ♀ und	20 Elias Zar.	20	
Samst. 31.	27 Martha	13	♂♂ Δ♂ / bat starke			
Sonnt.	28 Pantaleon	26	♂♀ ♀ / in ♀ vollunge,			
Monta.	29 Beatrix	08	♂♀ ♀ / bracht / witter			
	Ungerechter Haushalter,		♂♂ 7. u. 8. m. v. / Δ mit			
	30 Jacobe	20	♂♂ Lucā 16. Tagl. 14. st. 52. m.			
	31 Germanus	02	♂♂ ♀ / ♀ platz.			
			*♂ □♀ / ♀ regen.			

Jahrmärkt im Neumonate.

Im Abtenschen / 21.
Altkirch, den 25.
St. Anneberg, den 25.
Urau, den 5.
Mugsburg / den 4.
Beaucarre in Langue- doc, den 22.
Durlach, den 25.
Geiß/oder Jaun/ den 25.
Heidelberg, den 17.
Herzogenbuche, den 5.
Flank / den 15. u. E.
Landau / den 15.
Langnau / den 19.
Lüdens / den 19.
Maynz, den 25.
Memmingen, den 4.
Neuberg / den 4.
Reiden, den 7.
Reuß / den 7.
Rebe / den 10.
Rheingag, den 26.
Sanen / den 4.
Seddingen, den 25.
Sempach / den 9.
Vivis / den 25.
Waldehut / den 25.
Waltenburg, den 22.
Welsch. Neuenburg den 5.
Willisau, den 4.

Der Neumonad, den 7. um 7. Uhr, 32. Min. M.
Gewitter-Regen kühlen die Hitze um etwas ab.
Das erste Viertel, den 15. um 9. Uhr, 26. M. D.
lasset kühle und erfrischende Winde wehen.

Der Vollmond, oder Wädel, den 22. um 2.
Uhr 14. Min. Vorm. hat starcke Ungewitter.
Das letzte Viertel, den 29. um 7. Uhr, 8. M. D.
ist mit ungestümmen Regen, Wetter begleitet.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

besuchen und die vermeinten Irrgeister ausrotten zu helfen. Dann der Jüdische Sanhedrim hatte nicht alleine Macht, die Ubertreter des Gesetzes innerhalb der Gränzen ihres eigenen Landes greiffen und straffen zu lassen, sondern durfte auch, auf Zulassung und Vergünstigung der Römer, in andere Länder, wo etwa Synagogen waren, die in Religions-Sachen von dem hohen Rath zu Jerusalem dependierten, ihre Leute auszuschicken und selbige gefangen nehmen lassen, wie also hier Paulus nach Damascus gesandt wurde, um alle Christen, die er da finden dürfte, hinauf nach Jerusalem zu führen, damit ihnen allda der Proceß gemacht werden möchte.

Allein Gott, der ihne zu einem gang andern Wercke ausersehen / und von Mutterleibe an ausgesonderet hatte / das Evangelium zu predigen / hinderte ihne auf dem Wege an seinem Vorhaben: Dann als er mit seinen Gefährten auf der Strasse reisete / und nicht mehr weit von Damascus war / umleuchtete sie plötzlich ein Licht / welches der Sonnen Glanz übertraf / vom Himmel; worüber sie dann über alle massen erschracken / und sammtlich zu Boden fielen: Inmittelst aber ruffte ihne eine Stimm zu: Saul / Saul / was verfolgst du mich? da er nun antwortete: Herr wer bist du? wurde drauf versetzt / daß es Jesus wäre / den er verfolgte; was denen Gliederen geschehe wiederubte auch dem Haupte; es wurde

ihne schwär seyn wieder den Stabel binden aufzuschlagen; er wäre ihm aber jezo deswegen erschienen / um ihne zu seinem Diener / und zu einem Zeugen alles desjenigen / was er an jezo gesehen / und instünfftigen noch hören würde / zu erwehlen; wobey er ihm dann beystehen / ihne beschützen / und zu einem herrlichen Werkzeug in der Bekehrung der Heydnischen Welt machen wollte. Als er nun hierauf den Herrn fragte / was sein Wille wäre / daß er thun solte; gebott selbiger ihm in die Stadt zu gehen / allwo er die verlangte Antwort vernemen solte.

Darauf nun richtet sich Paulus von der Erden wieder auf / allein ob er wohl seine Künfte fand / so hatte er doch inmittelst die Augen verlohren / als von dem ungemeynen Glanz des Lichts geblendet / und wurde demnach / von seinen Cammeraden / vollends nach Damascus geführt: In welchem Zustande er allda drey Tage lang verblieb / und die ganze Zeit über fastete. Es hielt sich damahls zu Damascus einer auf / mit Namen Ananias ein überaus gottsfürchtiger und andächtiger Mann / der zwar ein Christ / inmittelst aber doch unter allen Juden in grossem Ansehen ware: Diesem nun erschiene unser Heiland, und gebotte ihm / in die und die Gasse / zu dem und dem Hause zu gehen / und allda nach einem, mit Namen Saul / von Tarsus / zu fragen / der gleichjezo bettete, und
ihne

L

Verbessertes Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Heum.

Jahrmärkt im Augstmonat.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 37. min. Niedergang 7. Uhr / 23. min.

Zinstag	1 Petr. Petrus 14	☿ retr. Cap. ungestüm	21 Cleva
Mitwo.	2 Port. Mos. 26	♂ ♀ Ein tapfres regé	22 Ma. Mag.
Donst.	3 Steph. erfi. 8	☾ * ♀ ♀ ♀ * unlu.	23 Ypollinar
Freitag	4 Iustus Jos. 20	♂ ♀ ☽ Bringstig	24 Christina
Samst.	5 Oswald 2	☽ ♀ und Hel. * sch.	25 Ja. Christ.
33.	Jesus weinet über Jerusal.	Lucā 19. Tagl. 14. st. 33. m.	Evang. Matt. 5.
Sonnt.	6 Sirtus 15	☉ u. 18. m. v. uf. * fin.	26 De Anna
Monta.	7 Uffra/Don. 27	* ☽ ☽ ben. * starke	27 Martha
Zinstag	8 Reinhardt 10	☽ ☽ ♀ Sohn, wind	28 Pantaleo
Mitwo.	9 Lea 24	* ♀ nimm hin den ☽ und	29 Beatrix
Donst.	10 Laurentz 7	☽ ☽ ☽ wol. doñers	30 Jacobea
Freitag	11 Gottlieb Jg 21	☽ ♀ verdiens ☽ wetter,	31 Germanz
Samst.	12 Clara 4	* ♀ ten Lohn; * regen	Augstmonat.
33.	Pharisder und 30aner,	Luc. 18. Tagl. 14. st. 13. min.	1 Petr. Petrus
Sonnt.	13 Uli Sipol. 18	☽ 3. u. 12. m. n. ♀ in ☽	Evang. Marci 8.
Monta.	14 Samuel 2	♂ ♀ Cper. Für dun-	2 D7 P. M.
Zinstag	15 Mar. Sim. 17	* ☽ ☽ seines Vaters tel	3 Steph. E.
Mitwo.	16 Jod. Koch. 1	☾ ☽ ♀ ☽ retr. unlu-	4 Iust. Jos.
Donst.	17 Serenus 16	☽ ☽ ☽ Dienst stige	5 Oswald
Freitag	18 Gottwald 0	* ♀ ☽ ☽ ☽ regen.	6 Sirtus
Samst.	19 Sebaldus 14	♂ ☽ ☽ und ☽ tage/	7 Uffra/Dó.
34.	Lauber und Stummer /	Marci 7. Tagl. 13. st. 53. m.	8 Reinhard
Sonnt.	20 Uli Bernh. 28	☉ u. 8. m. v. uf. ☽ finst.	Evang. Matt. 6.
Monta.	21 Privatus 12	* ♀ ☽ ☽ schwülstige	9 De Lea
Zinstag	22 Symphoriz 26	* ☽ ☽ ☽ Tren, kluft	10 Laurentiz
Mitwo.	23 Zachäus 9	♂ ♀ ☽ die ☽ sehr	11 Gottl. Jg.
Donst.	24 Bart. O. 21	☽ ☽ durch den ☽ warm	12 Clara
Freitag	25 Ludovicus 4	☽ ☽ ☽ Sohn doch	13 Hypolitus
Samst.	26 Genesius 16	♂ ♀ ☽ in ☽ etwas	14 Samuel
35.	Barmherzige Samariter,	Lucā 10. Tagl. 13. st. 30. m.	15 Ma. Sim.
Sonnt.	27 Urbū ed 28	☽ ☽ wird wieder wind	Evang. Luc. 16.
Monta.	28 Augustinus 10	☾ u. 4. m. v. Capo.	16 Dyhu end
Zinstag	29 Joh. Ensh. 22	♂ ☽ * ♀ neu. wolken	17 Serenus
Mitwo.	30 Felix/ Udol. 4	☾ * ☽ ☽ ☽ schön.	18 Gottwald
Donst.	31 Rebecca 16	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ *	19 Sebaldus
			20 Bernhard

Urau, den 2.
 Bisang / den 29.
 Bremgarten, den 25.
 Bischoffzell, den 28.
 Brick / den 15.
 Ehindon / den 22.
 Diefenbosen, den 10.
 Dingen / den 24.
 Engen / den 24.
 Enstheim, den 24.
 Einsidel / den 21.
 Fischbach / den 10.
 Genuf, den 1.
 Glaris, den 8.
 Gsteig bey Sanen / 17.
 Huttwyl / den 4.
 Kaufser / den 15.
 Lauffen / den 24.
 Wilden / den 30.
 Murten / den 23.
 Neuenstadt am Die-
 ler-See, 29. Viehm.
 Oberhasli / den 21. ein
 Rog. Markt.
 Olten, den 21.
 Rappersweil, den 23.
 Reichensee, den 10.
 Reinfelden, den 31.
 Schaffhausen, den 24.
 Schangnau, den 30.
 Schüpfen, im Entli-
 buch, den 1.
 Sursee, den 28.
 Willisau, den 10.
 Zoffingen, den 24.
 Zweisimmen den 23.
 Zurzach, den 28. der
 Schliesmarkt aber
 ist den 1. Montag
 im Herbstmonat.

Der Neumond, den 6. um 9. Uhr, 18. Min. V.
 eine unsichtbare Finsternis bringt Sturm-Winde.
 Das erste Viertel, den 13. um 3. Uhr, 12. M. N.
 wird mit unlustigem Regen-Wetter anhalten.

Der Vollmond, oder Wadel, den 20. um 9. U. 8. M.
 B. eine unsich. Finst. ziehet hitzige Luft nach sich.
 Das letzte Viertel, den 28. um 0. Uhr, 4. Min.
 Norm. wird unbeständig und meist wolfig seyn.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

ihne in einem Gesichte, zu sich hätte kommen sehen / um die Hände auf ihne zu legen damit er sein Gesicht wieder bekommen möchte. Ananias stuzte / und erschraack alsobald / da er nur den Namen des Mannes gehöret hatte / weil er wohl wußte / warum er in selbige Stadt gesendet worden; allein der Herr, um ihne von sothaner Furcht zu bestreyen / bezeugte ihne hierauf / daß er dem Mann Unrecht thäte; sintemahl er ihne nunmehr zu einem auserwehlten Rüst-Zeug gemacht hätte / um das Evangelium / beydes Juden und Heiden / und so gar auch / vor denen allergrösten Potentaten der Welt / zu predigen; welchem er auch zeigen wollte / was für grosse Dinge er um seinerwillen beydes thun und leiden sollte / was für Ketten und Gefängnisse, was für Marter und Geißlungen / was für Hunger und Durst / was für Schifferuch, und endlich was für einen Tod er auszustehen hätte. Darauf gieng Ananias hin / legte seine Hände auf ihn / und sprach: Daß er von dem Herrn um deswillen zu ihme gesandt worden seye / daß er sein Gesicht wieder bekommen / und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden möchte; kaum ware dieses geschehen / so fielen ihm etwelche dicke Häutgen / wie Schuppen / von seinen Augen / und das Gesichte wurde wieder zurechte. Das erste nun / was darauf geschah / ware / daß er sich tauffen / und zum Christlichen Glauben feyerlich einweihen

ließ. Ziernächst thate er sich zu den Jüngern selbiges Orts / mit grosser so wohl Freude / als Verwunderung der Kirchen; daß nemlich der Wolf seine Grausamkeit so bald abgelegt / und die sanftmüthige Natur eines Lammes angethan hatte; daß derjenige / welcher ohnlängst so ein grosser Verfolger gewesen / nunmehr eben denjenigen Glauben / welchen er zuvor verstoßet / nicht allein bekennete / sondern auch öffentlich predigte.

St. Paulus bliebe nach seiner Belehrung nicht mehr lange zu Damascus / sondern / nachdeme er einen unmittelbaren Befehl vom Himmel empfangen / wartete er auf keinen andern Rath und Unterricht in seinem Thun, damit es nit etwa das Ansehen gewinnen möchte, ob hätte er seine Gesandtschaft und Gewalt von Menschen bekommen / sondern ware der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam / und machte sich dahero unverzüglich aus der Stadt hinweg; und solches villeicht um soviel desto eilfertiger / auf daß er dem Haß der Juden / und derjenigen Raserey und Bosheit / womit man ihne / wie er sich leicht einbilden könnte, verfolgen wurde / in Zeiten entgehen möchte. Er entwich aber in die Gegenden von Arabia / allwo er Gott die Erstlinge seines Apostel-Amtes aufopferte / und ganzer drey Jahre lang hin und her predigte / Gal. 1:17. Nachgehends came er wieder zuruck nach Damasco, predigte

Verbessertes Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm.

Sonnen, Aufgang 5. Uhr / 24. min. Niedergang 6. Uhr / 36 min.

Freitag	1	Veren, Eg.	28	☉ ☽ ☿	Der verän.	21	Privatus
Samst.	2	Abfolon	11	☉ ☽ ♀	derlich	22	Sympho
36.		Zehen Aufstige,		Lucā 17. Tagel 13. st. 7. m.			Evangel. Lucā 19.
Sonnt.	3	Ala Theod.	23	☉ ☽ ☿	dir. warm	23	Die Zach.
Monta.	4	Esther	6	☉ ☽ ☿	9. u. 52. m. n. ☽ ♀	24	Barilome
Zinstag.	5	Sercule	20	☉ ☽ ☿	Wasser & trübe	25	Ludwig
Mitwo.	6	Magnus	3	☉ ☽ ♀	♀ in grossen ☉ len!	26	Genesius
Donst.	7	Regina	17	☉ ☽ ♀	♀ in grossen ☉ len!	27	Joh. Ruff.
Freitag	8	Marla G.	1	☉ ☽ ♀	♀ Zorn, hat schöner	28	Augustin.
Samst.	9	Ulhardus	15	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	29	Joh. End.
37.		Ungerechter Rammon,		Matth. 6. Tagel. 12. st. 41. m.			Evangel. Lucā 18.
Sonnt.	10	Alf Gorg.	29	☉ ☽ ♀	dir. kelnem schein	30	Di 1 Se. 11.
Monta.	11	Selix / Reg.	13	☉ ☽ ☿	8. u. 33. m. n. schein	31	Rebecca
							Herbstmonat!
Zinstag	12	Tobias	28	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	1	Verena R.
Mitwo.	13	Sector	12	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	2	Abfolom
Donst.	14	Erhöb.	26	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	3	Theodosia
Freitag	15	Nicodem.	10	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	4	Esther
Samst.	16	Cornelius	24	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	5	Sercule
38.		Jüngling zu Mainz,		Lucā 7. Tagel. 12. st. 17. m.			Evange. Marci 7.
Sonnt.	17	Al 6 Lamb	7	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	6	Di 2 Mag.
Monta.	18	Rosa	21	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	7	Regina
Zinstag	19	Januarius	4	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	8	Mar. G.
Mitwo.	20	Sau. frons.	17	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	9	Ulhardus
Donst.	21	Matth Ev.	29	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	10	Gorgoniz
Freitag	22	Mauritius	12	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	11	Selix / Reg.
Samst.	23	Lina, Tecla	24	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	12	Tobias
39.		Vom Wasserfüchtigen,		Luc. 14. Tagel. 11. st. 57. m.			Evangel. Luc. 10.
Sonnt.	24	Al 7 Rob.	18	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	13	Di 2 Zec.
Monta.	25	Cleophas	18	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	14	Erhöb.
Zinstag	26	Cyprianus	0	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	15	Nicodemus
Mitwo.	27	Cosmus	12	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	16	Cor. seof.
Donst.	28	Wenceslag	24	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	17	Lambert 9
Freitag	29	Michael	6	☉ ☽ ♀	☉ ☽ ♀	18	Rosa
Samst.	30	Alf. Sieron	18	☉ ☽ ☿	☉ ☽ ☿	19	Januarius

Jahrmärcht im Herbstmonat.

Weschnat, den 5.
Altkirch, den 29.
Appenzel, den 16.
Bern, den 5.
Basel, den 28.
Biel, den 13.
Breslau in Schlessen, den 4.
Bruntrot, den 8.
Chaux de Fonds, 6.
Coppet, den 5.
Cossonay, den 7.
Donäschingen, den 8.
Erlensbach, den 12.
Feldkirch, den 29.
Frankfurt, den 8.
Freiburg im Br. 21.
Freiburg in Schw. 14.
Grützingen, den 19.
Heilbrunn, oder Jann, 22.
Hasli, den 26.
Herisau, den 29.
Langnau, den 20.
Langenbruck, den 20.
Langenthal, den 7.
Lauterburg, den 29.
Lausanne, den 7.
Leipzig, den 29.
Leuzkirch, den 7.
Milben, den 13.
Morsée, den 13.
Mülhausen, den 14.
Münster im Aarg. 25.
Neuchâtel, den 7.
Nidau, den 6.
Neschen, den 20.
Orbe, den 18.
Peterlingen, den 20.
Rances, den 6.
Rychebach, den 26.
Schwarzenburg, 28.
Solothurn, den 9.
St. Cergue, den 13.
Thun, den 27.
Unterseen, den 22.
Yverdon, den 5.
Zofingen, den 6.
Zweysimmen, den 21.
Zürich, den 11.

Der Neumond, den 4. um 9. Uhr, 52. M. M. geht trüb ein / hat aber hernach Sonnenschein. Das erste Viertel / den 11. um 8. Uhr, 33. M. M. wird mit angenehmer Witterung fortfahren.

Der Vollmond, oder Wädel, den 18. um 8. U. 31. M. M. fangt an Reiffen zu geben. Das letzte Viertel, den 26. um 6. Uhr, 49. Min. Nachm. sieht ganz regnerisch aus.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

digte allda öffentlich in den Schulen, und überzeugte die Juden / daß **J**esus der wahre Mesias / und also dessen Religion von **G**ott wäre / **G**esch. 9: 23. 2. Cor. 11: 32. 33. Darüber wurden sie voll Lebitzerung / und trachteten darnach / wie sie ihne möchten aus dem Weg räumen / welches sie dann nicht besser vermeinten bewerkstelligen zu können / als solcher gestalt / wann sie ihne die weltliche Obrigkeit auf den Hals bezogen / sie giengen dann zu dem Gouverneur des Orts / und hielten mit arglistigen Vorstellungen an / er möchte doch den Paulus greiffen lassen ; ihne vermuthlich für ein Spion angebende / weil gleich dahmahl zwischen den Römern und dem König Artas / unter dessen Botmäßigkeit Damascus ware / Krieg waltete : Darauf nun wurden die Thore verschlossen, außerordentliche Wachten hin und wieder gesetzt / und dem Apostel auf alle ernstliche Weise nachgestellt. Alleine die Jünger, um diesen ihren blutdürstigen Nachstellungen vorzukommen / thaten ihne bey Nacht in einen Korb / und lieffen ihne also über die Stadtmaur herunter / wie dann der Ort / da solches geschehen / noch bis dato denen Reisenden gezeiget werden soll / nicht weit von demjenigen Thore / so deswegen noch bis auf den heutigen Tag **S.** Pauli Thor genennet wird.

Nachdem er also der Gefahr entrunnen, reisete er von dar nach Jeru-

salem / und machte sich alsobald nach seiner Antunft unter die daselbst befindliche Jünger : allein selbige scheueten sich durchgehends für seiner Gesellschaft / weil ihnen des Mannes vorige Gemüthsart und Grundsätze nicht unbekannt waren ; bis ihne endlich Barnabas zu den Apostlen Petrus und Jacobus brachte / und ihnen die Art seiner Bekehrung kundthate / so daß er nachgehends mit aller Freundlichkeit von ihnen samtllich aufgenommen wurde. Da verharrete er nun fünfzehn Tage lang / predigte binnen solcher Zeit Christum / und wiederlegte mit grosser Tapferkeit die griechischen Juden. Allein man legte ihne hier abermahl Stricke / um ihne zu fangen ; wie also die Bosheit nicht anders / als nur immerfort unruhig / und mit Ausübung böser Tücke geschäftig seyn kan. Weßwegen ihne **G**ott durch ein Gesicht wahrnete / und zu erkennen gab / daß sein Zeugniß an selbigem Ort nicht wurde angenommen werden ; daher solte er sich nur von dannen weggeben / und sich zu den Seiden wenden : Diesem nun zu Folge wurde er von denen Brüdern bis nach Casarea geleitet / und segelte von dar aus nach Tarsus / seiner Geburtsstadt ; nicht lange aber darauf wurde er von Barnabas nach Antiochia abgehohlet, um ihne allda in Forpflanzung des Christenthums / hülffliche Hand zu leisten. Und in solchen Geschäften / verharreten sie allda beysamen ein ganz

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Jahr; und geschah eben dazumahl/ daß die Jünger der Christlichen Religion/ an selbigem Orte/ zu erst Christen genennet wurden; welches/ nach eines alten Scribenten Bericht/ geschehen seyn solle/ im Anfang der Regierung des Käysers Claudius/ zehen Jahr nach Christi Himmelfahrt. Ob solcher Name den Jüngern Jhu von den Heiden gegeben worden seye spottweise/ oder ob sie zu erst Christen genennet worden/ nach der gewöhnlichen Weise andern ehemals gestifteten Orden/ die ihre Benennungen von ihren ersten Ueberen und Stiftern herzunehmen pflegten; oder endlich, ob es wahr seye/ daß Evodius, damals Bischoff zu Antiochia/ ihnen dieser Name beygelegt habe/ ist nicht leicht zu bestimmen.

Um eben selbige Zeit geschah es auch/ daß eine grausame Theurung und Hungers Noth/ welche von Agabus ware zuvor verkündiget worden, verschiedene Theile des Römischen Reichs/ und sonderlich Judea/ hefftig druckte; in Betrachtung dessen wurden die Christen zu Antiochia/ zu hertzlichem Mitleiden gegen ihre Brüder bewogen/ und schossen daher/ um ihnen in ihrer Noth unter die Arme zu greiffen/ eine ansehnliche Beysteuer zusammen/ übersandten sie durch Barnabas und Paulus nach Jerusalem/ welche/ nachdeme sie ihre Gesandtschaft in selbiger Stadt ausgerichtet/ so dann wieder zuruck nach Antiochia Lehr-

ten. Als sie aber daselbst einmahl miteinander des öffentlichen Gottes-Diensts pflegten/ wurde ihnen durch den Heiligen Geist offenbaret/ daß sie den Paulus und Barnabas aussonderen solten/ um das Evangelium an andern Orten zu predigen. Diesem nun kame man alsobald nach/ und beihimnte sie durch bätten/ fasten/ und Hände auslegen/ zu sothanem Die ste: Darauf reisten sie von dar hinweg nach Seleucia, und segelten ferner nach Cypren, allwo sie zu Salamis/ einer in dieser Insul gelegenen grossen Stadt/ in denen Jüdischen Synagogen predigten. Von dannen giengen sie weiter fort nach Paphos/ allwo Sergius Paulus/ über die Insul verordneter Proconsul/ residierte; ein Mann von sonderbarer Weißheit und Klugheit/ der sich aber dabey elendiglich verführen ließ/ durch die gottlosen Kunststücklein Barjesu/ eines Jüdischen Betrügers/ welcher sich Elimas nannte; dieser widerstuhnd denen Aposteln hefftig/ und hielt den Landvogt von Annemmung des Christlichen Glauben ab; dessen aber ungeacht/ lieffe dennoch der Landvogt die Apostel zu sich ruffen/ da ware nun Paulus zu allererst über den Elimas her/ schalte ihne dafür/ daß er sich der Wahrheit boshaftiger Weise wiedersetzet/ hefftig aus, und verkündigte ihme/ daß er von Göttlicher Raache bald wurde ergriffen werden/ was geschicht? augenblicklich wurde er mit Blindheit

Verbeffert. Winterm. Aspect u. Erwehl. Alter Wehmonat.

Jahrmärdt im Wintermonat.

Sonnen-Auffgang / 7. Uhr / 6. min. WIdergang 4. Uhr / 54. min.

Mittw.	1 Allerheilig. ♄ 20	☐♂ Deilw * kalte	21 Ursula
Donst.	2 Aller Seel. ♄ 5	● 8. u. 47. m. n. ♄	22 Columb9
Freitag	3 Theophilus ♄ 20	*♀ am Abt. ○ hwin.	23 Severus
Samst.	4 Sigmund ♄ 5	☐♂ *♀ ♀ ♀ de	24 Salome
45.	5 Vom Zins. Groschen.	Matth. 22. Taggl. 9. fl. 36. m	25 Di9 Crisp.
Sonnt.	6 Leonhard ♄ 4	☐♂ *♀ ♀ ♀ feuch.	26 Umandus
Monta.	7 Florentin ♄ 18	♄♀ ♀ ♀ gilt jekund ste	27 Sabina
Zinstag	8 Claudius ♄ 3	*♀ ♀ indh uit, nebel	28 Sim. Jud.
Mittw.	9 Theodor ♄ 17	☐♂ u. 37. m. v. ☐♂	29 Marciss9
Donst.	10 Thadaus ♄ 1	☐♂ ♀ es ist Awind	30 Theonest9
Freitag	11 Mare. Bis. ♄ 14	☐♂ *♀ zu Obeller	31 Wolfgan.
Samst.			Wintermonat.
46.	Obersten Tochter,	Matth. 9. Taggl. 9. fl. 16. m.	Evang. Matth. 22.
Sonnt.	12 M. P. ♄ 26	☐♂ *♀ spacht/ ☐♂	1 Do All 6.
Monta.	13 Briccius ♄ 9	*♀ ♀ ☐♀ die schein	2 Aller Seel.
Zinstag	14 Friederich ♄ 22	☐♀ ☐♂ weil strübe	3 Theophil9
Mittw.	15 Leopold ♄ 4	♄♂ des ☐ h wolken	4 Sigmund
Donst.	16 Ochmarus ♄ 16	☐♀ hōd fen, kunge-	5 Malachi.
Freitag	17 Casimir ♄ 29	● 3. u. 33. m. v. ♀ indh	6 Leonhard
Samst.	18 Eugenius ♄ 11	♄♀ Subt und ☐♂ stum	7 Florentin
47.	Berwüstung des Tempels,	Matth. 24. Taggl. 8 fl. 56. m.	Evang. Joh. 4.
Sonnt.	19 Elisab. ♄ 23	☐♂ Wacht Oregē	8 Do7 Clau.
Monta.	20 Amos ♄ 4	☐♂ ♀ indh h wetz	9 Theodor
Zinstag	21 Mar. Opf. ♄ 16	☐♂ ♀ der ☐ ter	10 Thadeus
Mittw.	22 Cecilia ♄ 28	☐♂ ☐♂ Wessen mit	11 Mart Bis.
Donst.	23 Clem. ♄ 10	☐♀ Rabt ☐♂ schnee.	12 Martin P.
Freitag	24 Chrisosto. ♄ 22	☐♀ Wur ☐♂ floken	13 Briccius
Samst.	25 Catharina ♄ 5	● 8. u. 7. m. v. ☐♂♂	14 Friederich
48.	Jüngstes Gericht,	Matth. 25. Taggl. 8. fl. 43. m.	Evang. Matth. 18.
Sonnt.	26 Conra. ♄ 17	☐♂ *♀ Thor mehr	15 Do2 Leop.
Monta.	27 Jeremias ♄ 0	*♂♂ ☐♀ belt schnee	16 Ochmarus
Zinstag	28 Sosthenes ♄ 14	☐♂ *♀ ☐♀ ☐♂ und	17 Casimirus
Mittw.	29 Saturnin. ♄ 28	♄♂ *♀ ♀ dunkle	18 Eugenius
Donst.	30 Andreas ♄ 13	*♀ ☐♂ macht. lust.	19 Elisabeth

Aelen, den 3.
Nelchi, den 7.
Urau / den 8.
Urberg, den 8.
Aubonne, den 28.
Baden / den 16.
Bärn, den 29.
Berscher, den 10.
Basanson, den 14.
Ber, den 2. und 30
Biel / den 8.
Blandenburg, 16.
Briens, den 8.
Burgdorff, den 9.
Cossonah, den 9.
Cürki, den 8.
Erlebach, den 21.
Frutigen / den 25.
Freiburg / den 11.
Hergogenbuchsi / 11.
Langenthal, den 28.
Lausanne, den 2.
Landeren, den 1.
Laupen, den 2.
Lürro, den 30.
Mellingen, den 26.
Milden / den 22.
Morsee, den 15.
Münster im Aerg. 25.
Murten, den 22.
Neuenstadt am Bi-
ler-see, 28. Viehni.
Neuß / den 30.
Nesch / den 30.
Olten, den 6.
Petterlingen / den 9.
Rheinfelden, den 16.
Roll / den 24.
Schaffhausen, den 21.
Sitten, den 25.
Sursee, den 6.
Wis, den 28.
Underseen, den 1.
Ury, den 30.
Wattenwyl / den 8.

Welsch Neuenburg / 1. Wifflispurg, den 13. Yfferten, den 28. Boffingen, den 16. Wattenwyl / den 8.

Der Neumond, den 2. um 8. Uhr, 47. Min. W. stürmende Winde und feucht-kalte Nebel.	Der Vollmond, oder Wädel, den 17. um 3. Uhr / 31. M. B. hat Regen mit Schnee untermengt.
Das erste Viertel, den 9. um 11 Uhr, 37. M. B. gibet klaren Himmel und hellen Sonnenschein.	Das letzte Viertel, den 25. um 8. Uhr, 7. Min. Vorm. will die Erde mit Schnee bekleiden.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

helt geschlagen, und erwies sich also distabls Gott als einen gerechten Vergelter, daß er nemlich denjenigen mit dem Verlust der lieblichen Augen bestraffet / welcher so muhtwillig und boshafter, Weise / die Augen seines Gemüths gegen das Licht des Evangeliums zugeschlossen / und sich äufferst dahin bearbeitet hatte / nicht allein sich / sondern auch andere, in der größten Blindheit verfinstert zu behalten. Sothanes Wunderwerck nun / änderte gleich den Sinn des Landvogtes / daß er sich von Stunde an zum Glauben bekehren ließ.

Nach diesem glücklichen Fortgang der Evangelischen Predigt in Cypren / wandte sich der Apostel nach Bergen in Samphilien, allwo er anstatt des Marcus, der wieder nach Jerusalem gelehrt, den Titus zu sich nahm, und mit ihm nach Antiochia, der Haupt-Stadt in Syrien, reiste: Daselbst nun gienae sie an einem Sabbath-Tage in die Jüdische Synagoge, und nachdem man einlge Capitel aus dem Gesetze verlesen hatte, wurden sie von denen Obersten der Schule ersucht / ein wenig zum Volk zu reden. Welches auch Paulus alsobald thate / mit einer weitläufigen und beredsamen Predigt, welche nicht ohne Kraft und Wirkung abgieng, sintemahl die Juden. Genossen die Apostel baten, sie möchten doch nächstfolgenden Sabbath-Tages noch ferner zu ihnen reden: wie sie dann gegentheils auch von den Aposteln ermahnet wurden, in dem Glauben an das gepredigte Wort beständig zu verharren. Kaum ware der gesetzte Tag er-

schienen, so versammelte sich die ganze Stadt ihnen zuzuhören. Als nun solches die Juden sahen, stengen sie aus Neid und Bosheit an zu lästern, und denen Aposteln zu widersprechen / die ihnen aber unerschrocken ins Gesicht sagten: Daß der HERR ihnen zwar Befehl gegeben hätte, den Juden zuerst das Evangelium zu predigen; allein, willen sie es balsarriger Weise von sich stlessen, wollten sie sich nunmehr zu denen Heiden wenden; welche auch / als sie es hörten, über sothane fröliche Botschaft sich unvergleichlich freueten, das Wort Gottes priesen, und es von Grund des Herzens gerne und willig annahmen; inmassen die Apostel nicht allein an selbigem Orte, sondern auch in der ganzen herum gelegenen Landschaft predigten. Darüber nun wurden die Juden noch heftiger als zuvor erbittert, beschlossen selbige sich vom Halse zu schaffen, es möchte auch kosten was es wollte, und beredeten deswegen einige der andächtigen und ehrbarsten Weiber, ihre Männer, als die vornehmsten Häupter der Stadt, dahin zu vermögen, daß doch solche Leute aus dasigen Gegenden verwiesen werden möchten, welches dann auch würcklich geschah. Da schüttelten nun Paulus und Barnabas den Staub von ihren Füßen, zum Zeugnis über der Einwohner grossen Undankbarkeit / und Untreue, und machten sich also von ihnen hinweg.

Der nächste Ort, wohin sie sich von dar begaben, war Iconien, allwo sie zuerst gar freundlich aufgenommen worden / und glücklichen Fortgang ihrer Geschäfte antraffen; gestalt auch der Höchste ihre

D

Lehre

Verbessert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44. min. Niedergang 4. Uhr / 16. min.

Freitag	1 Eligius	☿ 28	♀ ♀ in Dem, *	20 Amos
Samst.	2 Candidus	♃ 13	● 6. u. 32. m. v. Cper	21 Mar. Op.
49.	Einreitung Christi,		Matt. 21. Tagl. 8. st. 29. m.	Evang. Matt. 22.
Comit.	3 Ad. Cha.	♃ 28	* ♀ der und Schein	22 Daz Ceci.
Monta.	4 Barbara	♃ 13	☾ ♀ ♀ / dieses dun,	23 Clemens
Zinstag	5 Sabina	♃ 28	☾ ☽ ☽ ganze Zele	24 Chrisosto.
Mittw.	6 Nicolaus	♃ 13	♂ ♀ Jahr, vor Xregen,	25 Carbarina
Donst.	7 Agathon	♃ 27	* ♀ Pretr. ☽ tage	26 Conrad
Freitag	8 Mar. Em.	♃ 13	☾ II. u. 30. m. n. winde	27 Jeremias
Samst.	9 Joachim	♃ 23	* ♀ ☽ ♀ grosser bringe	28 Sosthenes
50.	Zeichen des Gerichts,		Luc. 21. Tagl. 8. st. 20. m.	Evang. Mat. 21.
Comit.	10 Ad. Wa.	♃ 6	☾ ☽ ☽ Nobl helle	29 Di. Ad. S.
Monta.	11 Damasius	♃ 19	♂ ♀ ☽ ☽ und viel lust	30 Andreas
Zinstag	12 Ottilia	♃ 1	Δ ♀ ♀ ♀ in bald	Christmonat.
Mittw.	13 Lucia	♃ 13	☽ ♀ ♀ ind. ♀ Be wider	1 Eligius
Donst.	14 Nicasius	♃ 25	☾ ☽ Δ ♀ Jahr kaltes	2 Candidus
Freitag	15 Abraham	♃ 7	♂ ☽ ♀ Be. ☽ ☽ schne.	3 Charlotte
Samst.	16 Adelheit	♃ 19	☾ Iou 34 m. n. * ♀ ♀	4 Barbara
51.	Johannes im Gefänanuh,		Matth. 11. Tagl. 8. st. 15. m.	5 Sabina
Comit.	17 Ad. Laz.	♃ 1	☾ Δ ♀ Cap. hütel und	Evang. Luc. 21.
Monta.	18 Wunibald	♃ 13	☾ ☽ hat dem * regē.	6 Ad. Nic.
Zinstag	19 Nemesius	♃ 25	* ♀ ♀ ♀ ☽ ☽ wet,	7 Agathon
Mittw.	20 Nich. Ironf.	♃ 7	☽ ☽ sey bereit, ☽ ter	8 Mar. Em.
Donst.	21 Thom. Ap.	♃ 19	Δ ♀ ♀ ♀ groß ☽ trüb	9 Joachim
Freitag	22 Chiri.	♃ 1	Längste Nacht. Δ ☽	10 Walther
Samst.	23 Dagobert	♃ 14	Δ ♀ ☽ ♀ Lob ☽ wol.	11 Damasius
52.	Zengaus Johannes /		Joh. 1. Tagl. 8. st. 14. m.	12 Ottilia
Comit.	24 Ad. A. E.	♃ 26	☾ ☽ Δ ♀ und Preis ☽	Evang. Matt. 11.
Monta.	25 Christtag	♃ 10	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	13 D. A. E.
Zinstag	26 Stephanus	♃ 23	Δ ♀ ☽ ☽ zur * mehr	14 Nicasius
Mittw.	27 Johann. Ev.	♃ 7	☾ ☽ ☽ ☽ Dank. schnee	15 Abraham
Donst.	28 Kindeltag	♃ 21	* ♀ ☽ barkeit. und	16 Ad. Ironf.
Freitag	29 Thom. Bis.	♃ 6	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	17 Lazarus
Samst.	30 David	♃ 21	♂ ♀ * ♀ ☽ perig. /	18 Wunibald
53.	Simeons Weissagung,		Luc. 2. Tagläng 8. st. 18 m.	19 Nemesius
Comit.	31 Sylvester	♃ 6	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Evang. Joh. 1.
			☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	20 Ad. A. E.

Jahrmärkt im Christmonat.

- Urau, den 20.
- Arburg, den 8.
- Ber, den 28.
- Biel, den 28.
- Brengarten, den 22.
- Brugg, den 12.
- Char/ auf Thomat, Ull. Calendar.
- Erlach, den 6.
- Huttwol, den 6.
- Kangnau/ den 13.
- Königsburg, den 7.
- Kürry, den 6.
- Milden, den 27.
- Neustadt hinter Ebil-son, den 7.
- Nydaun, den 13.
- Ogens, den 27.
- Orden, den 4.
- Petterlingen, den 21.
- Pfirdt, den 6.
- Rapperschweil, den 20.
- Ryckenbach, den 12.
- Sanen, den 6.
- Sitten, 2. 6. 16. 23.
- Sursee, den 6.
- Thun, den 20.
- Tonnon, den 20.
- Überlingen, den 6.
- Villingen, den 21.
- Wilmmergen, den 2.
- Waldbhut, den 6.
- Winterthur, den 14.
- Yfferden, den 27.
- Zweysimmen, den 14.

Der Neumond, den 2. um 6. Uhr, 32. Min.
 Vorm. der Schnee wird durch Regen zu Wasser.
 Das erste Viertel den 8. um 11. Uhr, 30. Min.
 Nachm. einmalige Kälte macht hart gefrieren.

Der Vollmond, oder Wädel, den 16. um 10. Uhr,
 34. M. Nachm. ist unruhig und naß.
 Das letzte Viertel, den 25. um 0. U. o. M. B. ist kalt.
 Der Neumond, den 31. um 5. U. 1. M. D. hat Regen.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Lehre durch das Zeugnis vieler herrlichen Wunderwerke versiegelte. Allein die Jüdische Bosheit fieng hier abermahl an rege zu werden, und bewegte das Volk, daß sie eine Aufruhr und Empörung wider sie anrichten sollten; dergestalt, daß/ als ihnen zu Ohren kommen, daß man willens wäre sie zu steinigen, sie in Zeiten nach Lystra entwichen. Hieselbst nun ware das erste, so bey ihrer Ankunfft geschah/ eine Wunder-Cur; dann als dem Paulus ein ohnmächtiger Krüppel, der von Mutterleibe an lahm gewesen, zu Gesichte kam/ machte er ihne mit Sprechung eines einzigen Wortes gesund. Das Volk nun/ so das Wunderwerk mit ansah/ konnte daraus wohl schließen, daß etwas göttliches hinter der Sach verborgen seyn müste; wiewohl sie den rechten Urheber dessen nicht trafen/ sondern es dessen Werkzeug zuschrieben, und daher ausrüfften, daß die Götter in menschlicher Gestalt vom Himmel kommen wären; nannten demnach den Paulus/ der das Wort führte, Mercurius/ den Gott der Rede und Beredsamkeit; den Barnabas aber, in Betrachtung seines Alters und Gravitätischen Ansehens,

Jupiter/ den Vater ihrer Götter. Als nun das Gerüchte hiervon in der ganzen Stadt sich ausgebreitet hatte, kam der Priester des Jupiters, und brachte zum Haus, worinnen die Apostel sich aufhielten einige Ochsen/ so nach Heidnischer Weise mit Kränzen gezieret waren/ um ihnen allda zu opfern. So bald man aber ihnen Nachricht davon gegeben hatte, zerrissen sie alsofort ihre Kleider/ um anzuzeigen, was sie an diesen ihnen zugeordneten Ehr-Bezeugungen für einen Abscheu trugen, und sagten ihnen, daß sie eben solche Menschen wären, von gleicher Schwachheit und Unvermögenheit; sie suchten aber mit ihrer Predigt nichts anders, als selbige von der Abgötterey und Uberglauben zum Dienste des wahren Gottes, als des grossen Schöpfers der Welt, zu bekehren, welcher ob er wohl hievor die Menschen in ihren eigenen Wegen mancherley Abgötterey wandlen lassen, sich dennoch unter ihnen, durch seine beständig über sie waltende gnädige/ und huldreiche Vorsorge, da er das Jahr mit Fruchtbarkeit geordnet, und dem menschlichen Geschlecht viele andere allgemeine Wohlthaten erwiesen, genugsam bezeuget hätte.

Notwendige Vorbetrachtung vom Ueberlassen, darinn zu finden, welche Tag im Jahr, um grosser Gefahr, Leids und Lebens willen, zu meyden sind.

Am 17. Jenner.

Ein Blut solt du nicht lassen frey,
Auf diesen Tag sonst stirbst du gschwind;
Oder dir vergehet dein Gesicht,
Und wirst stockblind und siehest nicht.

Am 23. und 29. Hornung.

Läßt du dein Blut allda, merck frey,
Du stirbst, oder wirst krämpfig dabey;
Derhalb magst du bedencken wohl,
Wie man ordentlich lassen soll.

Am 3. Merzen.

Und wann du lasset an diesem Tag,
Ein schrecklich Fieber, ich dir sag,
Wird dir zukommen bald und gschwind,
Drum meyde diesen Tag ohn bsind.

Am 7. und 24. May.

Wilt du dir allda dein Blut lahn,
Groß Hauptweh wirst gewislich han;
Oder du wirst deiner Vernunft beraubt,
Sinn und Muht wird dir betaubt.

Am 3. Brachmonat.

Welcher lasset an diesem Tag,
Der höre doch was im sag!

Die fallend Sucht kommt ihm bereit,
Oder er kriegt die Aufszichtigkeit.

Am 3. und 25. Zeumonat.

Auf diese Tag hab eben acht,
Wilt du dir lassen, so betracht!
Du stirbst in diesem Jahr bereit,
Oder kriegst auch die Aufszichtigkeit.

Am 15. Augstmonat.

Läßest du dir dann an diesem Tag,
So mercke, du hörst grosse Klag!
Am fünften Tag dürfftest du sterben,
Und also schnelliglich verderben.

Am 29. Herbstmonat.

Und wer allda wird g'lassen han,
Die Blindheit fangt sich bey ihm an;
Wo nicht, ey so merck du mich frey,
Die Laubsucht dir da wohnt bey.

Am 3. und 21. Wintermonat.

Derhalb so merck du mich dergleich,
Diese zwey Tag gleichfalls auch scheuch:
Und wilt du seyn ein gesunder Mann/
So halt dich nach dieser Warnung dann.